

## Prototypen von Verstößen gegen Sprachrichtigkeit

### 1. Orthographie: Verstöße gegen:

- 1.1 Phonem-Graphem-Korrespondenz-Prinzip: *Haarsopf* (statt: *Haarschopf*)
- 1.2 Silben- und Wortaufbauprinzip: *gröhlen* (statt: *grölen*), *herraus* (statt: *heraus*)
- 1.3 morphologisches Prinzip: *Gelender* (statt: *Geländer*)
- 1.4 semantisches Prinzip: *Einfalzreichtum* (statt: *Einfallsreichtum*) - korrigiert nicht einmal der PC!
- 1.5 grammatisches Prinzip: *das* statt *dass*, Klein-, Großschreibung, Getrennt-, Zusammenschreibung
- 1.6 pragmatische Prinzip: *Ich schicke ihnen ihren Schlüssel* statt: *Ich schicke Ihnen Ihren Schlüssel*.

### 2. Interpunktion: Verstöße gegen:

- 2.1 Setzung der Satzschlusszeichen (Fehler besonders innerhalb der Wörtlichen Rede!)
- 2.2 Regeln der Kommasetzung (Fehler insbesondere in Satzgefügen!)
- 2.3 Zeichen der wörtlichen Rede (sehr viele Fehler bis in die Sek II hinein - insbesondere an ihrem Ende: *"Das ist nicht wahr!" schrie er.*)
- 2.4 Verwendung des Apostrophs: *der Koffer des Vater's, in's Haus, Emma's Laden, ...* (Apostrophitis!)
- 2.5 Verwendung von metasprachlichen Anführungszeichen: *das Wort "Eifersucht" kommt von ...*

### 3. Grammatik: Verstöße gegen:

- 3.1 grammatische Kongruenz: *Vater und Mutter fahrt in den Urlaub*
- 3.2 Flexion:
  - 3.2.1 Kasus: *Sie bauten ein Turm;*
  - 3.2.2 Komparation: *dreimal so groß als*
  - 3.2.3 Tempus: *die Jacke hängte an der Wand.* - Vor allem aber falscher textueller Tempusgebrauch!
  - 3.2.4 Modus: *Lese das durch!* Vor allem: falscher Gebrauch des Konjunktivs I in der indirekten Rede!
  - 3.2.5 Präpositionalkasus: *mit die Kinder;*
- 3.3 Syntax:
  - 3.3.1 syntaktische Kohärenz (keine Eindeutigkeit der Bezüge: Pronomen vor allem!)
  - 3.3.2 syntaktische Durchschaubarkeit (sich verzettelnde Satzgefüge)
  - 3.3.3 Satzgliedstellung (unangemessene oder sich stets wiederholende Stellung der Satzglieder)

### 4. Semantik: Verstöße gegen:

- 4.1 Sprachlogik: kausal, final, konsekutiv, konzessiv, konditional:  
*Sie fuhr mit ihrer Tochter in die Stadt, um in den Kindergarten zu gehen.* (Fehler hier sehr verbreitet!)
- 4.2 angemessenen Ausdruck (oftmals falsche, unangemessene, pauschalisierende Ausdrücke)
- 4.3 Kompatibilität (häufig Ausdruckskombinationen, die nicht zueinander passen, Metaphernkonflikte, Vermischung von Umgangs- und Standardsprache)

### 5. Stilistik:

- 5.1 Authentizität (keine individuellen Stileigentümlichkeiten)
- 5.2 Originalität (kein Mut zum Besonderen)
- 5.3 Variabilität (ständige Wiederholungen gleicher Wörter oder Satzanfänge)

### 6. Textualität: Verstöße gegen:

- 6.1 textadäquate Sprachverwendung (keine der Textsorte angemessene Sprachverwendung):
  - 6.1.1 Inhaltzusammenfassung (Unterhaltsamkeit statt Sachlichkeit, Nacherzählung statt Textbeschreibung, Präteritum statt Präsens Verbalstil statt Nominalstil, falsche indirekte Reden, ... ),
  - 6.1.2 Erzählen (Langeweile statt Spannung, Begrifflichkeit statt Anschaulichkeit, Nominalstil statt Verbalstil, keine Originalität, ... )
  - 6.1.3 Berichten (Emotionalität statt Sachlichkeit, Ichbezogenheit statt Genauigkeit, Präsens statt Präteritum, keine dem Ereignis entsprechende Reihenfolge, ... )
  - 6.1.4 Argumentieren (Unsachlichkeit, Behauptungen bei fehlende Begründungen, Expressivität, Überreden statt Überzeugen, ... )
  - 6.1.5 Interpretieren (Meinungen ohne Textbelege, falsche Zitate, keine Auskünfte über Wirkung, keine Fragen an den Text, ... )
- 6.2 Textkohärenz:
  - 6.2.1 Fehlende satzverbindende Hinweise
  - 6.2.2 Falscher, missverständlicher Gebrauch von verbindenden Konjunktionen, Adverbien, Pronomen

# Inhaltsangabe

In der Ballade "Nis Randers" von Otto Ernst aus dem Jahre 1907 erzählt der Balladenerzähler von der Küste aus, auf sehr dramatische Weise, was er über die Rettung eines Schiffbrüchigen erfährt, der draußen gestrandet ist. Zu verdanken ist diese Rettung Nis Randers, dem dritten Sohn einer Fischersfrau. Diese Frau hat früher bereits ihren Mann und den Sohn Momme bei Schiffbrüchen verloren. Der zweite Sohn, Uwe, ist auf dem Meer verschollen. Aus Furcht, auch noch Nis zu verlieren, verweigert sie ihm die Erlaubnis, in den Sturm hinauszurudern. Nis weist sie aber darauf hin, dass auch der Mann dort draußen eine Mutter habe, und lässt sich nicht aufhalten. Er rudert mit sechs Männern in die stürmische See hinaus. Die Rettung des Schiffbrüchigen gelingt. Es ist Uwe, der verschollene Sohn. (120)

Was gehört zur Kompetenz,  
eine Inhaltsangabe über einen literarischen Text zu schreiben?

1. Es ist der Nachweis zu erbringen, dass die wesentlichen Züge der Handlung des Ausgangstextes verstanden worden sind.
2. Die Fähigkeiten des Fokussierens, Abstrahierens und Zusammenfassens müssen erkennbar sein.
3. In der Inhaltsangabe sind die folgenden Daten enthalten:
  - Name des Autors, Titel des Ausgangstextes, Entstehungsjahr, Bezeichnung der Gattung;
  - Zusammenfassende Bezeichnung dessen, worum es im Text geht;
  - Erzähler/Sprecher, von dem das Ganze in welcher Situation und auf welche Weise gesprochen wird.
4. Die Inhaltsangabe enthält die folgenden sprachlichen Merkmale:
  - Begrifflichkeit, Sachlichkeit und Reduziertheit der Informationssprache;
  - Abstraktionen von Erzählelementen wie Spannung (keine Spannung erzeugende Elemente, keine Pointiertheit, ... ), Anschaulichkeit (keine veranschaulichenden Adjektive, ... ), Dramatik (keine wörtlichen Reden, sondern allenfalls indirekte Reden oder Redezusammenfassungen);
  - Tempus der Beschreibungssprache (Präsens als Basistempus mit Perfekt);
5. Die Inhaltsangabe gibt die folgenden inhaltlichen Gegebenheiten wieder:
  - die beteiligten Hauptfiguren und ihre Beziehungen zueinander;
  - den entscheidenden Handlungsstrang, die wichtigsten Ereignisse;
  - die vorherrschenden Handlungsmotive der Figuren;
  - den Ort / die wichtigsten Orte der Handlung;
  - den Ausgang der Ereignisse.

Inhaltsangaben oder Teile davon kommen in Klappentexten, Rezensionen, Interpretationen oder literarischen Lexika vor, die (neben prototypischen Inhaltsangaben in Lehrbüchern) als Vorbilder dienen können.

## Diktat

Eines Tages wollte ich mit meinem Pferd über einen großen Morast <sup>1),2)</sup> (*Moorast*)setzen. Dieser kam mir <sup>1)</sup> (*mier*) anfangs <sup>3)</sup> (*Anfangs, anfangs*) gar nicht <sup>2)</sup> (*garnicht*) so breit vor. Seine riesige <sup>5), 7)</sup> (*rießige, riesiege*) Ausdehnung <sup>1), 7)</sup> (*ausdänung, Ausdenung*) wurde mir <sup>1)</sup> (*mier*) erst bewusst <sup>9),10)</sup> (*bewust*), als ich mitten <sup>3),4)</sup> (*Mitten*) im Sprung war. Ich gab [ . meinem pferd ~war die Sporen <sup>1),4),8)</sup> (*Spohren*), aber es war schon zu spät. Deshalb <sup>1),2)</sup> (*Desshalb*) wendete <sup>1),2)</sup> (*wendete, wändete*) ich langsam schwebend <sup>3),5)</sup> (*schwebent*) im Flug, so dass / sodass <sup>3)</sup> (*so das*) mich mein Pferd wieder zum Rand des Sumpfes trug. Aber auch beim zweiten Mal <sup>8)</sup> (*zweiten mal, zweitemal*) sprang ich viel zu kurz und versank <sup>6)</sup> (*fersang*) tief im Moor <sup>1),2)</sup> (*Mohr*). Ich zog daher kräftig <sup>10)</sup> (*kreftig*) an meinem Haarsopf <sup>7)</sup> (*Haarsopf*). Auf diese Weise <sup>8)</sup> (*weise*) hob ich mich selbst und das pferd aus dem Sumpf <sup>7)</sup> (*Supf*) heraus <sup>4)</sup> (*herraus*). Wieder einmal <sup>1), 8)</sup> (*ein mal*) hatte mich mein berühmter <sup>1),2)</sup> (*berümter*) Einfallsreichtum <sup>2),4),5),7),8),10)</sup> (*Einfal/sreichtuhm, Einfalsreichtum, einfalsreichtum, Einfalzreichtum*) gerettet.

- 1) Gespeichertes Wort vorausgesetzt, 2) im Zweifelsfall Nachschlagen notwendig,
- 3) grammatisches Wissen vorausgesetzt, 4) Rechtschreibdenken gefordert,
- 5) Wissen über Suffixe vorausgesetzt, 6) Wissen über Präfixe vorausgesetzt,
- 7) richtiges Hören notwendig, 7) Regelwissen vorausgesetzt, 8) Wortfamilienkenntnis nötig,
- 10) Ableitung notwendig

(Null Fehler zu machen, gibt dieses Diktat ohne Nachschlag-Erlaubnis kaum eine Chance. Im unglücklichsten Fall kann es zu 25 Fehlern kommen, - Rechtschreibschwäche ausgenommen.)\_

### Rechtschreibkompetenz:

1. **Rechtschreibwissen:** Möglichst viele Wörter, die man gespeichert hat (durch Lesen, Üben, Schreiberfahrung), aus dem Gedächtnis abrufen können.  
Das bekommt man durch ein Diktat mit begrenztem Wortschatz nur in Ansätzen heraus.
2. **Rechtschreibkönnen:** Möglichst viele Wörter, die man nicht kennt, mit Hilfe von erlernten Strategien ableiten können.  
Dazu bleibt beim Diktat wenig Zeit, und das Diktat überprüft dies auch nicht.
3. **Rechtschreibdenken:** Möglichst viele Schreibungen von Regeln und Regularitäten; die man gelernt oder selbst ermittelt hat, herleiten können.  
Dazu bleibt ebenfalls wenig Zeit. Und auch das überprüft das Diktat nicht.
4. **Rechtschreibermitteln:** Wörter, die man weder ableiten noch von Regeln herleiten kann, möglichst routiniert im Wörterbuch auffinden können.  
Das lassen viele Lehrer nicht zu, obwohl es zu den Grundkompetenzen gehört.
5. **Rechtschreibverantwortung:** Im Hinblick auf Leser motiviert sein, richtig zu schreiben.  
Daran ist der Schreiber beim Diktat nicht interessiert.

Grundsätzlich: Den kompetenten Rechtschreiber misst man nicht an der Zahl der Fehler, die er in einem Diktat mit begrenztem Wortschatz (das vermutlich nicht einmal den vorausgegangenen Rechtschreibunterricht auf seinen output hin überprüft) produziert. Das ist nur durch Kompetenztests möglich, die mindestens die ersten 4 Kompetenzen (Wissen, Können, Denken und Ermitteln) gleichrangig an zuvor erlernten Rechtschreibphänomenen überprüfen.

# Möglichkeiten der Überprüfung von Rechtschreibkompetenz

## Fragen zu einem Rechtschreibphänomen beantworten:

Warum kann man ein Wort wie müde nicht mit Dehnungs-h schreiben?

Eine Antwort ist richtig:

\_\_\_\_\_ weil es keinen Langvokal enthält; \_\_\_\_\_ weil vor d kein Dehnungs-h stehen kann; \_\_\_\_\_ weil nach f kein Dehnungs-h steht.

## Die Schreibung von Wörtern begründen:

Kann man groß/len mit Dehnungs-h schreiben? Begründe, warum das möglich oder unmöglich ist.

## Wörter nach bestimmten orthographischen Gesichtspunkten ordnen:

Ordne die folgenden Wörter ein: fehlen, froh, .....

Wörter mit Dehnungs-h:.....

Wörter mit silbentrennenden h: .....

## In Wörter bestimmte Buchstaben(kombinationen) einfügen:

Füge in die folgenden Wörter z oder tz ein:

si\_ en, schwi\_ en, rei\_ en, Schnau\_ e, ...

## Sätze mit Wörtern eines bestimmten Phänomens aufschreiben:

Schreibe zwei Sätze auf, in denen das Adjektiv laut nominalisiert ist:

## Möglichst viele Wörter zu einem Rechtschreibphänomen aufschreiben:

Schreibe möglichst viele Wörter mit äu auf, die du kennst.

Schreibe jeweils das verwandte Wort mit au dahinter

## Wortfamilien zu einem Wort zusammenstellen:

Schreibe zum Verb essen eine Reihe verwandter Wörter auf:

(Beispiele wären: isst, aß, gegessen, das Essen, essbar, ..... )

## Wörter in VERSALIEN in Normalschreibung übertragen:

(Bei den Phänomenen s-Laute, Großschreibung)

Schreibe die Wörter REISSVERSCHLUSS, BEIM SCHWIMMEN... richtig auf:

## Fehler in einem Text finden, einen Text berichtigen:

Unterstreiche im folgenden Text die Fehler und schreibe die Wörter richtig auf.

Text mit einigen Fehlern.....Jeder

gefundene und berichtigte Fehler erhält einen Punkt.)

## Wörter in einem Wörterbuch aufsuchen:

Suche die folgenden Fehlerwörter im Wörterbuch auf. Berichtige sie. Schreibe die Seite dahinter, auf der du das Wort jeweils gefunden hast: Charakter, Athleth ...

## Einen Textanfang diktieren und weiter schreiben:

Diktierter Textanfang beispielsweise: *Der Blitz hatte eingeschlagen. Die Scheune fing*

*Feuer. Nach wenigen Minuten* .....

Schreibe diesen Anfang weiter. Achte dabei besonders auf die Rechtschreibung! (Jedes richtig geschriebene Wort - nur Nomen, Verben, Adjektive! - erhält einen Punkt.

Fehler im diktierten Textanfang werden davon abgezogen.) ,

# Bildung: Einheit von Wissen, Können und Wollen!

